



Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit

28.04.2020

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Herr Determann

Telefon: 492-6740

Determann@stadt-muenster.de

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Betrifft

Neugestaltung Bremer Platz
Hinweise aus dem Werkstattverfahren, Quartiersmanagement und Voraussetzungen für die weitere Planung

Beratungsfolge

26.05.2020	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Anhörung
28.05.2020	Ausschuss für Soziales, Stiftungen, Gesundheit, Verbraucherschutz und Arbeitsförderung	Vorberatung
16.06.2020	Ausschuss für Umweltschutz, Klimaschutz und Bauwesen	Vorberatung
18.06.2020	Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wohnen	Vorberatung
23.06.2020	Ausschuss für Personal, Organisation, Sicherheit, Ordnung und E-Government	Vorberatung
24.06.2020	Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung
24.06.2020	Rat	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Das Ergebnis des Werkstattverfahrens zur Neugestaltung des Bremer Platzes wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Rat nimmt die Empfehlung des Werkstattbeirats zur Kenntnis,
 - 2.1. Personalressourcen für eine Sozialarbeit vor Ort bereitzustellen und nachhaltig sicherzustellen und
 - 2.2. zur Verstetigung der geleisteten Arbeit die finanziellen Mittel für das Quartiersmanagement Bremer Platz über die bisher beabsichtigte Laufzeit hinaus bereitzustellen.
3. Der Zwischenbericht des Quartiersmanagements für den Stadtraum Hauptbahnhof / Bremer Platz wird zur Kenntnis genommen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit ein größtmöglicher Anteil der auf der Bahnhofsostseite ebenerdig vorgesehenen 400 Fahrradabstellplätze nur in Randbereichen, im direkten Umfeld und /oder in bahnhofsnahe Angeboten möglich ist.

5. Die Verwaltung wird beauftragt, die Soester Straße in das Gestaltungskonzept des Bremer Platzes einzubeziehen.
6. Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass Finanzmittel für Bau, Unterhaltung und Betrieb einer dauerhaften Unisex-Toilette mit Pissoir auf dem Bremer Platz erforderlich sind.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Mit dieser Vorlage sind keine unmittelbaren finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Münster verbunden. Erst mit konkreten Beschlüssen über eine bauliche Umsetzung von Maßnahmen (Baubeschlüsse) bzw. über eine Sozialarbeit vor Ort oder eine Verstetigung des Quartiersmanagements Stadtraum Hauptbahnhof / Bremer Platz sind die zur Realisierung erforderlichen Mittel bereitzustellen.

Begründung:

Ausgangslage

Seit der Umwandlung des Busbahnhofs in die Grünanlage Bremer Platz Anfang der 1990er Jahre hat sich die Nutzung der Grünfläche stark gewandelt und intensiviert. Der Neubau eines östlichen Bahnhofsgebäudes durch die Landmarken AG wird das Umfeld der Grünanlage in den kommenden Jahren weiter verändern. Bisher ist angedacht, dass der Bahnhofsvorplatz sich vom Gebäude über die Bremer Straße zum Bremer Platz hin entwickeln soll. Daraufhin ist die bisherige Planung abgestellt. Eine Vielzahl an Interessenvertretern zeugen von der Komplexität der Aufgabe, den Bremer Platz zu einer urbanen Grünfläche weiter zu entwickeln. Auf Grundlage der Vorlage V/0163/2019 hat die Verwaltung eine dreistufige, transparente und bürgernahe Planungswerkstatt ausgerichtet.

Von Juni bis Oktober 2019 wurde das Verfahren unter Leitung einer externen Moderation durchgeführt. Im Verlauf des Verfahrens haben drei Landschaftsarchitekturbüros im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung zeitgleich Konzepte für den Bremer Platz entworfen. Den Teams dienten die Erkenntnisse und Hinweise aus den verschiedensten Arbeitskreisen des Quartiersmanagements genauso wie die Rückmeldungen, die Bürgerinnen und Bürger während des öffentlichen Verfahrens eingebracht haben, als Planungsgrundlagen.

Als klare Vorgabe für das gesamte Verfahren wurde in der Beschlussvorlage zur Planungswerkstatt (V/0898/2017) bereits definiert, dass die „Nutzergruppen, die den Bremer Platz zu ihrem Treffpunkt gemacht haben, im Rahmen einer Umgestaltung auch zu berücksichtigen und nicht zu verdrängen“ sind.

Das gesamte Verfahren wurde vom Werkstattbeirat begleitet. Er bestand aus politischen Vertretungen der Bezirksvertretung Münster-Mitte, Vertretern und Vertreterinnen der Stadtverwaltung sowie weiteren fachkundigen Vertretungen. Der Beirat begleitete das gesamte Verfahren und konnte somit sämtliche Anregungen der Interessentenvertretungen abwägen. Am Ende des Verfahrens wurde vom Werkstattbeirat die Arbeit des Büros brandenfels landscape+environment (Anlage 1) mit seiner Gestaltungsidee zur Umsetzung empfohlen.

Gleichzeitig wurden verschiedene Hinweise und Anregungen gegeben, die im Verlauf der weiteren Planungen zu prüfen und möglichst auch umzusetzen sind (Anlage 2). Diese Aspekte liegen zum Teil außerhalb der Zuständigkeit der Bezirksvertretung Münster-Mitte, die ansonsten gem. § 20 der Hauptsatzung der Stadt Münster über die Gestaltung der öffentlichen Grünfläche Bremer Platz zu entscheiden hat. Daher dient diese Vorlage dazu, die Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Umgestaltung und langfristige Nutzung des Bremer Platzes zu schaffen.

Die Dokumentation des gesamten Verfahrens ist im Internet auf der städtischen Website unter dem Link <https://www.stadt-muenster.de/bremerplatz.html> hinterlegt und abrufbar.

Zu 1.: Das Ergebnis des Werkstattverfahrens zur Neugestaltung des Bremer Platzes wird zur Kenntnis genommen.

Am Dienstag, den 29.10.2019, fand die abschließende Sitzung des Werkstattbeirats statt.

In einem intensiven Austausch wurden dabei die drei eingereichten Arbeiten einer kritischen Würdigung unterzogen. Der Werkstattbeirat Bremer Platz beurteilte den Umgang mit den in der Aufgabenstellung formulierten Zukunftsthemen für den Bremer Platz und das Eingehen auf die in den drei öffentlichen Werkstattsitzungen (17. Juni, 05. September und 28. Oktober 2019) in vielfältigen Äußerungen eingebrachten Wünsche und Interessen der Bürgerinnen und Bürger. Ziel des Verfahrens war es, einen städtischen Raum mit hoher Aufenthaltsqualität für alle Bürgerinnen und Bürger zu entwickeln, ohne dabei die vor Ort ansässigen Szenen zu verdrängen.

Die Diskussion im Werkstattbeirat war geprägt durch einen offenen Austausch bezüglich der Einschätzung der einzelnen Beiratsmitglieder zu den jeweiligen Arbeiten. Zusammenfassend wurde deutlich, dass alle Planungsbüros sehr interessante Ansätze zur Lösung der Aufgaben erarbeitet haben. Damit verbunden war die Entscheidungsfindung für den Werkstattbeirat nicht leicht.

Mit zehn Ja- und einer Neinstimme schlägt der Werkstattbeirat vor, dass mit der weiteren Bearbeitung der Planungen zum Bremer Platz das Büro brandenfels landscape+environment beauftragt werden soll. (Anlage 1) In der Empfehlung des Werkstattbeirats (Anlage 2) sind verschiedene Aspekte, die besonders gelungen sind, genannt. Es werden aber für die weitere Bearbeitung des vorliegenden Vorschlages auch einige Hinweise zur Überarbeitung gegeben.

Zu 2.: Der Rat nimmt die Empfehlung des Werkstattbeirats zur Kenntnis, Personalressourcen für eine Sozialarbeit vor Ort bereitzustellen und nachhaltig sicherzustellen und zur Verstetigung der geleisteten Arbeit die finanziellen Mittel für das Quartiersmanagement Bremer Platz über die bisher beabsichtigte Laufzeit hinaus bereitzustellen.

Zugehende soziale Arbeit

Der Bedarf für eine zugehende soziale Arbeit für den gesamten Stadtraum Hauptbahnhof / Bremer Platz und das umgebende Bahnhofsquartier wird von den Gremien am Runden Tisch eingefordert. Daneben hat - wie oben bereits ausgeführt - auch der Werkstattbeirat im Werkstattverfahren zur Neugestaltung des Bremer Platzes empfohlen dafür Sorge zu tragen, dass Personalmittel für eine Sozialarbeit vor Ort bereitgestellt und nachhaltig sichergestellt werden.

Neben einer repressiven Ansprache der Szenen durch Polizei und Ordnungsbehörde könnte eine solche begleitende, aufsuchende soziale Arbeit umliegende Aufenthaltsorte im Bahnhofsviertel in den Blick nehmen und über eine beziehungsgestützte Ansprache steuernd wirken. Es könnte eine umfassende Übersicht auf aktuelle Entwicklungen gewonnen werden, um Strömungen, als auch Verschiebungen aller Gruppierungen im gesamten Bahnhofsviertel im Stadtraum zu erfassen und zu evaluieren. Erkenntnisse der aufsuchenden Tätigkeit im Bahnhofsviertel und die Ermittlung der Bedarfslage von szenezugehörigen Gruppierungen und Einzelpersonen könnten auch in die gesamtstädtische Arbeit in dem Stadtraum einfließen.

Mit Blick auf das Sicherheitsempfinden im Bahnhofsviertel steht das Quartiersmanagement mit der Polizei und der Ordnungsbehörde in einem regelmäßigen Austausch. Das Quartiersmanagement hat die unterschiedlichen Bedarfe einer „aufsuchenden Szenebegleitung Stadtraum Hauptbahnhof / Bremer Platz“ erfasst und in einem Arbeitsansatz zusammengeführt.

Um einer umfangreichen Aufgabenstellung im gesamten Stadtraum Hauptbahnhof / Bremer Platz nachzukommen und die nachhaltige Etablierung des Bremer Platzes zu gewährleisten, könnte eine aufsuchende Sozialarbeit in Form einer Szenebegleitung mit 1,0 VZÄ eingerichtet werden. Hierfür wären Mittel in Höhe von jährlich ca. 66.730 € erforderlich. Aus Sicht der Verwaltung könnte der Arbeitsansatz des Quartiersmanagements um eine aufsuchende Szenearbeit erweitert werden.

Die Verwaltung wird sich damit im Rahmen der Aufstellung des Entwurfs des Haushalts- und Stellenplans 2021 befassen.

Zu 3.: Der Zwischenbericht des Quartiersmanagements für den Stadtraum Hauptbahnhof / Bremer Platz wird zur Kenntnis genommen.

Der Rat hat die Verwaltung am 13.12.2017 damit beauftragt, ein Quartiersmanagement für den Stadtraum Hauptbahnhof / Bremer Platz einzurichten (vgl. Vorlage V/0898/2017). Mit der Vorlage V/0464/2018 wurde das Konzept des Quartiersmanagements am 04.07.2018 erläutert und verabschiedet. Das Quartiersmanagement ist mit 1,5 Vollzeitäquivalenten zum 01.07.2018 gestartet und organisatorisch dem Sozialamt zugeordnet. Mit dieser Vorlage legt die Verwaltung einen Zwischenbericht zum Quartiersmanagement für den Stadtraum Hauptbahnhof / Bremer Platz vor. Er ist dieser Vorlage als Anlage 3 beigelegt.

Zu 4.: Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwieweit ein größtmöglicher Anteil der auf der Bahnhofsostseite ebenerdig vorgesehenen 400 Fahrradabstellplätze nur in Randbereichen, im direkten Umfeld und /oder in bahnhofsnahe Angeboten möglich ist, die stadtraumverträglicher sind als eine Anordnung auf dem Bremer Platz.

In der Ausschreibung zum Investorenverfahren Bahnhof Ostseite waren 400 gebührenfreie Abstellmöglichkeiten auf dem Bahnhofsvorplatz vom Investor gefordert. Die Abgrenzungen der Ausschreibung sahen über das eigentliche zu verkaufende Grundstück hinaus einen Planungsraum für den Bahnhofsvorplatz vor, der bis an die Hinterkante der Nebenanlagen der Bremer Straße reicht. Im weiteren Verfahren ist dieser Planungsraum dann für den Nachweis der Abstellmöglichkeiten in Anspruch genommen worden. Daher war im Rahmen der Aufgabenstellung für den Workshop auch ein Vorschlag für Abstellmöglichkeiten gefordert.

Die Auswertung der eingereichten Arbeiten und auch der Hinweise aus dem Werkstattverfahren hat jedoch gezeigt, dass es eine Vielzahl an Nutzungsanforderungen an den Bremer Platz gibt. Auf Grund der begrenzten Größe des Platzes verhindert die vorgegebene Anzahl von 400 Fahrradstellplätzen die bauliche Ausformulierung des Bremer Platzes als einen „Platz für Alle“. Daher ist eines der Erkenntnisse des Verfahrens, dass versucht werden soll, möglichst viele dieser Stellplätze in umliegenden Bereichen unterzubringen. So ist z.B. auch intensiv zu prüfen, unter welchen Bedingungen eine für die Nutzer kostenfreie Stellplatzanlage für Fahrräder im Erdgeschoss des angrenzenden Parkhauses der WBI angeboten werden kann.

Zu 5: Die Verwaltung wird beauftragt, die Soester Straße in das Gestaltungskonzept des Bremer Platzes einzubeziehen.

Im Rahmen des Werkstattverfahrens wurde deutlich, dass eine ganzheitliche Gestaltung des Stadtraumes „Bremer Platz“ nur möglich ist, wenn die angrenzenden Straßenräume in den Planungsraum mit einbezogen werden. Daher soll die Soester Straße inklusive der angrenzenden Stellplätze mit in die Entwurfsplanung einbezogen werden. In welchem Umfang dann tatsächlich Anpassungen erforderlich werden und welche Auswirkungen die Gestaltungsmaßnahmen haben, wird im Rahmen der Vorlage zum Baubeschluss dargestellt.

Zu 6.: Der Rat nimmt zur Kenntnis, dass Finanzmittel für Bau, Unterhaltung und Betrieb einer Unisex-Toilette mit Pissoir auf dem Bremer Platz erforderlich sind.

Im Rahmen der Neuplanung des Bremer Platzes ist auch eine Verbesserung der Toilettensituation vorgesehen. Eine funktionale Lösung wird in den Interessengruppen des Quartiersmanagements weiterhin kontrovers diskutiert. Als Ergebnis mehrerer Gespräche mit den Interessengruppen, der Polizei und der Ordnungsbehörde am Runden Tisch wurde festgestellt, dass eine Nutzung nur durch die Szenen im Fokus stehen sollte, von einer Diskussion um eine öffentliche Nutzung sollte Abstand genommen werden. Andere Nutzergruppen, wie zum Beispiel Anwohner/-innen, Reisende oder Pendler finden Möglichkeiten außerhalb des Parks. Die Position von Toiletten sollte entsprechend im Bereich

des Szene-Aufenthaltes liegen. Eine Installation im öffentlichen Raum setzt voraus, dass diese leicht zu pflegen und vandalismushemmend konzipiert sein sollte.

Eine geschlossene Kabine wäre zwingend nur in Verbindung mit einem Betriebskonzept umzusetzen. Neben der betriebsbedingten täglichen Pflege wäre zu erwarten, dass eine regelmäßige Beaufsichtigung erforderlich sein würde. Ergänzend könnte ein Urinal in einfacher Bauweise, in einer offenen Konstruktion ohne Rückzugsmöglichkeit umgesetzt werden, mit dem die Nachteile des aktuell vorhandenen Pissoirs behoben würden. In Verbindung mit einer sanitären Anlage sollte auch eine separate Trinkwasserversorgung der Szene auf dem Platz gewährleistet werden.

Zusammenfassung:

Diese benannten Maßnahmen stellen eine Voraussetzung dar, um eine Planung in Auftrag zu geben, die eine nachhaltige Gestalt und Funktionsfähigkeit, Nutzbarkeit sowie Sicherheit der Anlage für alle Besuchergruppen gewährleisten kann.

Nur eine reine Neugestaltung der Parkanlage mit landschaftsarchitektonischen Mitteln kann die spezifischen Anforderungen an den Freiraum nicht dauerhaft erfüllen. Hier sind genauso Belange der Sozialarbeit, des Quartiersmanagements sowie der öffentlichen Sicherheit und Ordnung gefragt.

i.V.

gez.

Peck
Stadtrat

gez.

Wilkens
Stadträtin

gez.

Denstorff
Stadtbaurat

Anlagen:

Anlage A

Anlage 1: Vorentwurf Büro brandenfels landscape+environment mit

1a: Lageplan M.500, 1b: Lageplan M.200 und 1c: Isometrie

Anlage 2: Empfehlung des Werkstattbeirates Bremer Platz

Anlage 3: Zwischenbericht des Quartiersmanagements für den
Stadtraum Hauptbahnhof / Bremer Platz